

Karteikarte 1 – Einführung zum (Phasen-) Ablauf einer Mediation

Als **strukturiertes Verfahren**, vgl. **§ 1 Abs. 1 MediationsG** (KK 02-Pr 01), ist das Mediationsverfahren **phasenorientiert**. Dies ist allerdings nicht erst seit der Gesetzesfassung von 2012 der Fall, sondern schon seit jeher ein Wesensmerkmal der Mediationsbewegungen. Der **Mediator ist der Herr des Verfahrens** und gibt den Prozess in seinem Verlauf vor, in dessen Rahmen die Medianten die Inhalte „gießen“. Zugleich konfigurieren die Inhalte den Verlauf, so dass der Mediator seine Verfahrensherrschaft an ihnen ausrichten muss. Es handelt sich also um einen „**atmenden**“ **Kommunikationsprozess zwischen Mediator und Medianten**.

In der Literatur werden unterschiedliche Phasenmodelle vertreten. Praktikabel ist ein **6-Phasen-Modell**, das im Folgenden vorgestellt wird. Dennoch sei betont, dass es der Praxis und Methodik eines jeden Vermittlers obliegt, wie er das Mediationsverfahren strukturiert.

 Vgl. Kessen/Troja, in: Haft/von Schlieffen, *HdB Mediation*, § 14; Eidenmüller, in: Eidenmüller/Wagner, *Mediationsrecht*, Kap. 5; Besemer *Vermittlung in Konflikten*, 2005, 56 ff.; Weiler/Schlickum, *Praxis der Mediation* 2008, 13 ff.; Stumpf, *Alternative Streitbeilegung im Verwaltungsrecht*, 2006, 304 ff. (für den öffentlichen Sektor); Busch/Witte *Mediation. Ein Rollenspielbuch*, Schwalbach 2000; Proksch ZKM 2000a (sieben Phasen); lediglich drei Phasen Haynes/Bastine/Link/Mecke, *Scheidung ohne Verlierer*, 2002.

1. Kontaktaufnahme (KK 10-Ph 2)

Leitthema: Wie kann ich Sie unterstützen?

- ***You never get a second chance to make a first impression!***
- Konfliktparteien und Mediator stellen sich allseitig vor
- Klärung, ob Mediation das Mittel der Wahl ist.

2. Auftragsklärung (KK 10-Ph 3)

Leitfrage: Wie kann ich Sie in der Mediation unterstützen und wie wollen wir in der Mediation zusammen arbeiten?

- ***Konkrete Auftragsklärung***
- Schließung des Arbeitsbündnisses (wohlgeformtes Ziel)
- Ggf. schriftlicher Mediatorvertrag

3. Problemdarstellungen der Parteien (KK 10-Ph 4)

Leitfrage: Was ist (aus Ihrer jeweiligen Sicht) passiert?

- ***Themenfeld und Positionen werden dargestellt (Gegeneinander, Differenz)***
- Lichtpunkte und Streitpunkte sammeln
- Synthese und Agenda aufstellen

4. Konflikterhellung (KK 10-Ph 5)

Leitfrage: Was ist Ihnen bei alldem wichtig?

- **Interessen und Bedürfnisse Punkt für Punkt erhellen (Zukunftsaussichten)**
- Verwicklungen von Gefühlen, Vermutungen und Unterstellungen aufklären.
- Perspektivenwechsel anregen + Paketepacken

5. Problemlösungen (KK 10-Ph 6)

Leitfrage: Was ist alles denkbar und erwünscht; wie kann es funktionieren?

- **Neues erarbeiten, wirklich kreieren!**
- **Gemeinsame Zukunft oder getrennte Zukünfte**
- Ideensuche und -sammlung
- Zutaten für „weitere Kuchen“ zusammensuchen.

6. Lösungsfindung und Abschluss (KK 10-Ph 7)

Leitfrage: Wozu entscheiden wir uns, es umzusetzen?

- Auswahl treffen
- Vereinbarungen konkretisieren
- Stolpersteine beachten
- **Abschlussvereinbarung**
- Feedback-Schleife für Umsetzungsschwierigkeiten einbauen

Besonderheiten

Besondere Kontexte erfordern Abweichungen von diesem Phasenmodell, das ohnehin eine *Idealvorstellung* widerspiegelt, die selten in einer realen Mediation umgesetzt werden kann. Das Modell vermag aber Orientierung zu bieten und Stolpersteine auf dem eigenen Weg zur Lösung frühzeitig zu erkennen.

siehe dazu KK 10-Ph 10-14

Checklisten und Vorbereitungsmaterial

siehe KK 10-Ph 16 ff.